

Siegburger Erfolg hat Michael Burlet nicht überrascht

Fußball-Mittelrheinligist SV Breinig erwartet morgen den SV, der zuletzt Spitzenreiter Wegberg-Beeck 2:0 schlug. Vichttal in Hennef.

AACHEN Sein Fokus liegt ganz klar auf dem **SV Breinig**, und auch nur mit diesem beschäftigt sich Michael Burlet aktuell. Trotzdem ist dem Trainer des Fußball-Mittelrheinligisten natürlich klar, dass derzeit sein aktueller Klub immer auch in einem Atemzug mit seinem zukünftigen Verein genannt wird, Spitzenreiter FC Wegberg-Beeck. Umso mehr, als die Breiniger eine Woche später den Gegner empfangen, gegen den der Tabellenführer eine Woche zuvor auswärts ran musste. So erwartet Breinig den Tabellenvorletzten Siegburger SV – und der fügte am vergangenen Sonntag Weg-

berg-Beeck eine überraschende und bittere 0:2-Niederlage zu.

Ein Resultat, das Burlet nicht so wirklich überrascht hat. „Siegburg hat eine gute Mannschaft, wenn alle Spieler an Bord sind, müsste die auf Platz fünf, sechs stehen“, hat der SV-Coach sich schon immer gewundert, wieso der letztjährige Tabellen Dritte aktuell in der Abstiegszone runddümpelt. „Wir haben im Hinspiel in Siegburg richtig Glück gehabt und das Spiel erst in der letzten Sekunde noch mit 3:2 gewonnen.“

Insofern hat ihn nicht erst das Ergebnis des FC Wegberg-Beeck in Siegburg vorgewarnt, was da mor-

gen auf seine Mannschaft zukommt. „Dessen waren wir uns eh bewusst. Deshalb war das Ergebnis für mich nicht überraschend, zumal auch die anderen Ergebnisse immer wieder gezeigt haben, dass in dieser Liga alles passieren kann.“ Das 0:2 des FC, gegen den man selbst erst kürzlich 2:2 spielte, ist kein Gradmesser für Breinig.

„Die Liga ist zu ausgeglichen, als dass man sagen kann, oberes oder unteres Drittel. Wir haben ja auch gegen Arnoldsweiler verloren“, erinnert Burlet. „Unser Vorsprung ist nicht so groß, wir sind gut beraten, auf uns zu schauen und ihn über-

die Linie zu bringen“, wünscht sich Burlet wenigstens einen Zähler, um Siegburg bei vier noch ausstehenden Spielen acht Punkte auf Abstand zu halten.

„Hennefs Trainer Sascha Glatzel hat gesagt, dass der Druck bei uns liegt. Wir fahren aber tatsächlich ohne Druck nach Hennef, grundsätzlich haben wir keinen Druck“, unterstreicht Andi Avramovic, Trainer des Tabellenelften **VfL Vichttal**. „Erstens wissen wir, wer wir sind, zweitens wissen wir, wo wir herkommen und drittens haben wir die große Chance, einen der größten Erfolge der Vereinsgeschichte – den

neuerlichen Klassenerhalt – einzufahren. Wir haben eine Chance, keinen Druck – das ist auch unser Thema während der gesamten Saison.“

Avramovic weiß, dass sein Team, das zuletzt in Deutz kurz vor Schluss noch das 1:1 erzielt hatte, beim Tabellenvierten vor einer schweren Aufgabe steht. „Hennef ist eine gut strukturierte und spielstarke Mannschaft, die vorne wie hinten eine gute Ordnung hält“, charakterisiert der Vichttaler Coach die Gastgeber, die das Hinspiel auf dem Dörenberg 3:0 gewonnen hatten. Personell hat Vichttal keine Sorgen. „Alles unverändert“, sagt der Coach. (rau)